

Alles für das Bismarckviertel

Carla Kaiser möchte den Vorsitz der Gemeinschaft in jüngere Hände legen. Zuvor ist ihr Kalender noch gut gefüllt.

Von Dagmar Groß

Cracau. Am Montag ab 18 Uhr steht das Adventssingen auf dem Programm. Der Baum ist geschmückt, die Schüler der Bismarckschule haben fleißig geübt und die Mitglieder der Bürgergemeinschaft Bismarckviertel haben tolle Spezialitäten gebacken. Eine schöne Gelegenheit, Spenden für Spielgeräte auf dem Gelände der Bismarckschule zu sammeln, damit einheimische und Flüchtlingskinder dort gemeinsam spielen können. Aber auch, um auf ein ereignisreiches Jahr zurückzublicken.

Denn in diesem Jahr ist der Bismarckplatz umgestaltet worden. Ein Projekt, für das die Bürgergesellschaft 70 000 Euro gesammelt hat, in das die Mitglieder zudem sehr viel Energie, Zeit und Herzblut investiert haben. „Zuletzt wurden noch die kaputten Waschbetonplatten ersetzt, es werden noch fünf Tulpenbäume gepflanzt“, berichtet die Vorsitzende, Carla Kaiser. Weitere Spenden sind willkommen und werden benötigt, sagt sie. Denn Ideen und Projekte gibt es genug: Ob die Blumenwiese auf dem Von-Beckerath-Platz (siehe unten), der Dürerplatz oder die Leyentalstraße – die Bürgergemeinschaft möchte noch viele

Bäume pflanzen und mehr Grün in die Straßen bringen.

So wird der Dürerplatz freigeräumt, hunderte von Narzissen werden eingesetzt, der Rasen nachgesät. Drei Wildapfelbäume werden gepflanzt – alles in Abstimmung mit dem städtischen Grünflächenamt. An der Leyentalstraße will die Gemeinschaft dafür sorgen, dass zwei beschädigte Bäume ersetzt werden.

Doch der Verein hilft nicht nur mit Spenden, sondern auch ideell. So hat man Claudia Flümman, eins der 540 Mitglieder der Gemeinschaft, mit 1000 Euro bei der Veröffentlichung ihres Buchs „... doch nicht bei uns in Krefeld“ über die Enteignung jüdischer Geschäftsleute unterstützt. „Frau Flümman macht tolle Führungen durch unser Viertel, zeigt, wie viele jüdische Geschäftsleute früher hier lebten“, sagt Kaiser.

Relativ neu ist auch der Seniorentreff montags um 15 Uhr im Café Gruyters am Bismarckplatz. „Die Idee ist bei einer Seniorenfahrt zum Kloster Kamp entstanden“, berichtet Kaiser. „Viele sind am Wochenende sehr einsam, weil die Kinder weit weg wohnen oder keine Zeit haben. Deshalb tut der Austausch am Montag gut.“ Weitere Gesprächspartner sind herzlich willkommen.


Die Vorsitzende sieht die Nahversorgung als Riesenproblem

Ein Riesenproblem, so Kaiser, ist die Nahversorgung, denn nach Rossmann werde wohl auch Kaisers am Bismarckplatz schließen. Sie hat bereits diverse Gespräche geführt, aber die Möglichkeiten, die Situation zu beeinflussen, seien sehr gering.

Eine besondere Verbindung hat die Gemeinschaft zum Molt-

ke-Gymnasium, wurde sie dort doch im April 2001 gegründet: „Unser Wunsch ist, dass die Bemühungen um Wiederherstellung des Denkmals bald zu einem guten Ende kommen“, sagt Kaiser. Zum 100-jährigen Bestehen der Schule hat man einen Bücherflohmarkt zugunsten der Scheuten'schen Bibliothek veranstaltet.

Bei allem Engagement räumt Kaiser ein: „Es ist mir dieses Jahr schwergefallen, auf der Leiter den Weihnachtsbaum zu schmücken.“ Die 72-jährige würde „ihr Baby“ Bürgergemeinschaft deshalb gerne in jüngerer Hände geben, ist darüber in Gesprächen. „Es wäre schön, wenn jüngere Leute sich stärker engagieren könnten, dann werde ich die Bürgergemeinschaft aus der dritten Reihe genießen“, sagt die Noch-Vorsitzende,

 bg-bismarckviertel.de

WZ-Stadtteil-Check

Heute: Cracau

Mit freundlicher Unterstützung von:

 **Sparkasse
Krefeld**

 **WZ**